

auffbehalten, die Güeter in Nutz gestellet, und in Guetem Wessen erhalten Werdind, das dannenhar kein rechtmässige Klag müesse gefüehrt werden; Welchess alles Zuo deme vorgesetzten Zuo ihrem verhalt wohl eröffnen undt disere Unsere Erkantnuss deinem Nachbaren Zur Nachricht und zuo verschaffung der Observation hinderlassen wirst ...

Cantzley Bern."

"Copia dess Extractss auss dem Raths-Manual der Statt Bern."

Kopie und Dorsualnotiz von Julian Schmid? - AH 110, 269-270

115

1642 März 16., Wien

A

SCHREIBEN¹ VON KAISER FERDINAND III. AN DIE XIII ORTE

"Jhr werdent üch unabfellig ganz wol erinnern, was wir üch by nüwlicher Zu Baden gehaltner Tagsatzung [d.h. an der Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli 1641]² durch unsere dahin abgeschickte Gesandten [des röm. Reiches Anselm Baron von Fels und Marx Jakob von Schönau]³ nebens anderen Puncten meer, auch wegen Zuruckh vorderung üwerer in der Cron Franckreich [welche Oesterreich und die Freigrafschaft Burgund bedrohte] diensten sich befindenden Völcker unnd aller anderer von dorther fürnehmenden nüwen wärbungen, wie fortsetzung der lengst gesuchten restabilierung der Neutralitet beeder Burgunden [die Freigrafschaft und die Bourgogne gemeint] wolmeinende gunst proponieren, dann was in gleichem die gesambte damals in unserer und dess H. [Römischen] Reichs Statt Regensburg versamblet gewessne Reichs Stend desshalb an Uech schriftlich gelangen, unnd Jhr üch darauff under dato den ... [15. September 1641]⁴ gegen unns in widerantwortt vernemen lassen. Ob wir nun wol by disem allem gnedigist acquiesciert, unnd dargegen einiche andere gedancken nit geschöpft, So werdent wir iedoch von unnderschiedlichen Orten glaubwürdig berichtet, was massen seidthero der aldort in der Schweiz residierende Französische Ambassador [Jacques Le Fèvre de] Caumartin by üch nit allein umb verstattung meerer wärbung weiters angesucht⁵, sonnder auch selbige theils orten würcklich erhalten haben solle⁶; Sittenmal aber der Zeit, wie eüch und der ganzen Welt wüssent, gedachte Croon Franckreich gegen unns und unnsrem Lobl. Hauss [=Habsburg] in offentlicher Kriegs verfassung begriffen, unnd liechtlich Zeerachten, das Sy dise wärbung und ufbringen des Volckh wider unns und unser Hauss, wo nit Directè doch indirectè Zegebrouchen vorhabens sein würdet, daheru unns umb so vil weniger Zu gemüet gehn können, das Jhr gesambt oder sonders, in ein soli-

che wärbung willigen, unnd dieselbe Zugeben werdet, in anmerckung solliches, wie eüch Zu verschidnen malen representiert worden, wider den usstruckenlichen Jnhalt und Buchstaben der Zwüschen unserem Lobl. Hauss Oesterreich und gesambter Eydtgnosschafft stehenden alten Erbeinigung laufen thut, warzu ihr dann so wol gesambt, als iedes Ort in Particular obligiert seind, eüch auch biss hero Zu meermal unnd erst in üwerem nüwlichen hieoben yngangs angezognen schreiben, der Erbaren redlichen unnd ufrichtigen halt- und nachgelebung anerbotten habent, disem nach unnd weilen hieraus anders nichts abzenemmen, als das die Cron Franckreich Zu ruw unnd einigkeit die wenigste intention unnd den von allen seiten so hoch verlangenden friden in keinen wäg Zebefürderen gedenckt, sonder vilmeer Zur Continuation der waafen, unnd dardurch suchende erweiterung Jres Dominats, wölliches entlich ein gemeine Eydtgnosschafft selbsten berüeren, unnd derselben Stad und Libertet schedlich unnd abbrüchig sein möchte, incliniere. Alss haben wir eüch mit widerholung aller unnsere Uech hievor meermals fürgestelten erheblichen motiven, unnd umb üwers hierunder versierenden eignen Interesse willen, hiemit bewöglichist vermanen und ... ersuchen wöllen, das ihr durch einiche scheinbare vorbildung weder gesambt noch in Particular dergleichen wärbungen so sich die Cron Franckreich unnd andere Feind [v.a. Schweden gemeint] quocunq̃e modo gegen unns, unser Lobl. Hauss oder auch gegen dem Heil. Röm. Reich Zegebrauchen understehn würdet, in üwerem Land keins wegs verstatten, noch sonsten etwas wider diese treüwe ufgerichte Pündtnussen unnd Foedera Zulassen, da auch bereit etwas beschehen sein solte, dasselbe fürderlich wider abstellen, unnd das Volckh Zuruckhvorderen wöllet, hingegen ihr üch Zu unns und unserem Lob. Hauss über bereit vor disem öffters beschechnen sinceration nochmalen, aller besten bestendigkeit unnd unverbrüchlicher haltung desselben allerdings Zeversichern habent.

Unnd demnach der aniezo in der Schweiz Residierende Spannische Ambassador [Don Diego de Saavedra Fajardo], wie unns glaubwürdige nachrichtung eingelangt, Zu fortsetzung der lengst vor gewessten Tractaten wegen der Burgundischen Neütralitet⁷ von seinem König [Philipp IV.] die hievor desiderierte Plenipotenz empfangen. und also dieselbe ungezweiflet mit nechstem wider an die Hand genommen werden würdet. So begerent wir an eüch hiemit ferners ..., ihr wöllent üwerem vorigen unnd in ebangezognem üwerem unns getanen schreiben widerholeten wilfärigen er bieten nach, von üwerer angefangnen trüw yfrigen interposition, unnd was sonnst zu restabilierung besagter Neütralitet immer dien- unnd vortraglich sein kan, umb üwers eignen mit unterlauffenden Interesse willen, nichtt ussetzen sonnder üch das werckh noch weiter bestens angelegen sein lassen, unnd selbiges Zu erwünschtem ende Zebringen, al-

le gute vermitlung einwenden Jnmassen dann Zu eüch unser gnedigist
 Vertrauwen gestelt ist, unnd wir hinwider, wo wir gemeiner Eydtgnos-
 schafft, unnd iedem derselben Zugethonem Ort unsere Keys. gnad erzei-
 gen, unnd üwerewn gemeinen wolstand befürderen werdent können, solli-
 ches Zethun nit underlassen wollen. Geben in ... den ... Unnserer Rei-
 che dess Römischen im 6. dess Hungarischen im 17. unnd dess Böheimi-
 schen im 15ten Jar

[sig.] Ferdinand [III.]

Ad mandatum Sac.^{ae} Ces.^{ae} Maiestatis proprium

[sig.] Johannes Mathias

Prickelmeier ...

[sig.] Jo[hann] Mich[ael] Schlezin"

- 1) Vorliegendes Schreiben wurde an der Jahrrechnung vom 6. bis 29. Juli 1642 in Baden verlesen, s. EA V 2, 1243 (Nr. 985) spez. 1245 g. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1206 (Nr. 953). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1206 a sowie spez. Zurlaubiana AH 113/53
- 4) Ist damit evtl. das Schreiben der V kath. Orte LU, SZ, UW, ZG und AI, das von dieser Tagsatzung aus u.a. auch an den Kaiser gesandt wurde, gemeint, s. EA V 1213 m spez. 1214 Zeile 11-13.
- 5) Ein solches Begehren um einen Aufbruch wurde von Caumartain bereits anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. bis 12. Dezember 1641 in Solothurn gestellt, s. ebenda 1224 (Nr. 963) spez. 1225 a. Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) Bezüglich des Aufbruchbegehrens an Stadt und Amt Zug s. etwa Zurlaubiana AH 93/43.
- 7) s. EA V 2, 1240 b, 1245 h

Kopie - AH 110, 271-272 - Blatt 272^v leer

116

1474 [Juni 11.]

"ERBVEREINIG[UNG, KONKRET: EWIGE RICHTUNG VON] A^o 1474 ODER
 FRIDEN GEMACHT VON [DEM FRANZ.] KÖNIG LUDOVICO DEM 11:^o
 ZWÜSCHEN DEN EYDTGNOSS[EN] UND ERTZHERZOGEN SIGMUND
 [=SIGISMUND] VON OESTERYCH"

Der Text fehlt: s. diesen in EA II, 913 (Beilage Nr. 51)

Möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates Beat II. Zurlauben [gest. 1663], von dem evtl. auch die als Titel verwendete Dorsualnotiz stammen könnte. - AH 110, 273 - Blatt 273^v leer